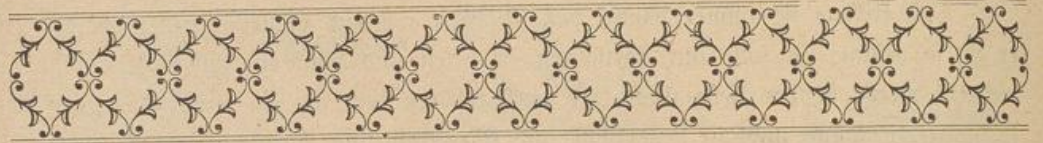




UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kleine Missionsnachrichten.



Kleine Missionsnachrichten.

Missionsstation St. Catharina.

Am Weihnachtsfeste wurde unter sehr starker Beteiligung des Volkes Mitternachtsmesse gelesen. Ueber 300 Personen gingen an Weihnachten zu den hl. Sakramenten.

Lourdes.

Am 18. November kam der hochw. Herr Bischof zur Firmung. Er wurde feierlich von den anwesenden Priestern, den Brüdern und Schwestern, den Schulkindern und einer sehr großen Menge schwarzer Christen bei herrlichem Wetter empfangen. Mr. Grant, unser wohlwollender Magistrate, hatte sich auch zum Empfang eingefunden. Am folgenden Tag war Firmung von nahezu 1100 Personen. Alle waren vorher mit ihren Paten zur hl. Beicht und heil. Kommunion gewesen. P. Eligius war zur Aushilfe gekommen. Am folgenden Tage wurde ein Picknick in den schönen Wäldern gehalten. Jung und alt, weiß und schwarz ergözte sich nach seiner Weise.

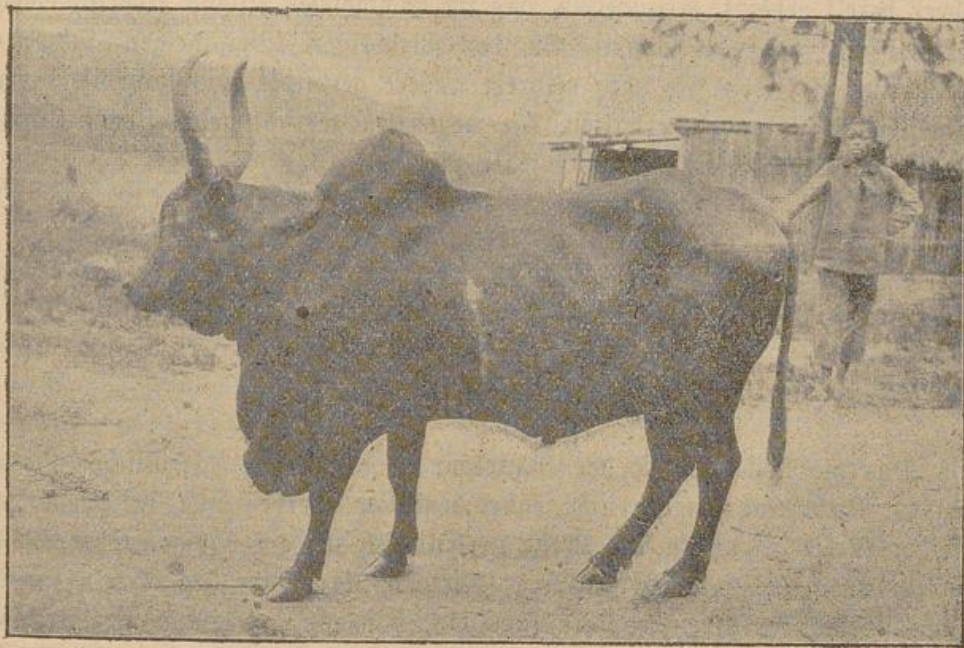
Am 21. November reiste der hochw. Herr Bischof in Begleitung des P. Emmanuel weiter nach Kokstadt. Er wurde auch hier festlich empfangen. Der Konvent und Umgegend waren sehr schön geslaggt und geziert. Am Kirchenportal prangte das Wappen des Bischofs und die Konvent-Schüler, weiße Christen und Schwestern hatten sich in der Kirche versammelt und erwarteten den hochw. Herrn Bischof, der von Rev. Father Kelly empfangen wurde. Am folgenden Tage war Firmung einiger weißer Kinder und am Abend große Vorstellung in der Aula. Der Bürgermeister und die Townconcillors waren zur Begrüßung erschienen und eine große Anzahl anderer Stadtleute. Von Kokstadt reiste der hochw. Herr Bischof nach Telgte und Hardenberg.

Monte Cassino.

Nach Ueberwindung von großen Schwierigkeiten konnten am 8. Dezember neun Kandidatinnen als „Töchter des hl. Franz v. Assisi“ eingekleidet werden.

Zur Einkleidung der „Erstlinge aus Mashonaland“ war eigens der hochw. P. Johann S. J., Propräfekt Apostolic von Salisbury, nach Monte Cassino gekommen. In einer zu Herzen gehenden Ansprache wies der Propräfekt auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Einkleidung hin, und wünschte den Kandidatinnen Glück und Gottes reichsten Segen für ihre Auserwählung zum Ordensstande.

Die Feier machte einen gewaltigen Eindruck auf unsere Christen, so daß nach der hl. Messe gleich zwei Burschen kamen und baten, Brüder werden zu dürfen. Außerdem haben sich schon mehrere Mädchen gemeldet, so daß bei einer zweiten Einkleidung das Zimmer für die Schwester Kandidatinnen zu klein sein wird, alle aufzunehmen. Wir haben 120 000 Ziegel gebrannt und warten mit Schmerzen auf einen tüchtigen Bruder Maurer zur Errichtung der vielen hier notwendigen Gebäude. Freiwillige vor!



Zebuochse

Zu den Weihnachtstagen kamen gegen 400 Eingeborne von den Außenschulen herüber. Der Hunger hat viele zurückgehalten. — Ob die diesjährige Ernte eine gute sein wird? Die Schwestern haben im Laufe des Jahres an 400 Sack Mais kaufen müssen, um unsere 200 Schulkinder zu ernähren. Es mag vielleicht von Interesse sein, daß die Zahl der Kommunionen in Monte Cassino allein 28 401 betrug, gegen 25 300 im Jahre 1921.

In der Wedza Reserve haben wir zwei neue Schulen eröffnet. „Ein großes Tor“ ist uns dort aufgetan. Wo bleiben die Arbeiter im Weinberge des Herrn, Patres, Brüder und Schwestern für Monte Cassino und St. Benedikt?

Triashill.

Diese Weihnachten erhielten wir unerwartet Besuch. Eine Woche vor dem Weihnachtsfest kam Rev. F. Berr S. J. hier an für einen kurzen Serienausflug. Er hatte die Güte, während der Feiertage auszuhelfen auf der Kanzel und im Beichtstuhl. Die ganze Mission in Triashill scheint einen guten Eindruck auf ihn gemacht zu haben, besonders gefiel ihm die Missionstätigkeit

der Schwestern und drückte seinen sehnlichsten Wunsch aus, auch Missions-
schwestern vom kostbaren Blute in der Jesuiten-Mission zu haben.

Am Stefanstag besuchte er die Außenstation St. Barbara.

Letzte Weihnachten empfangen in Triashill ungefähr 200 Christen die
hl. Kommunion.

Vom 4. bis 8. August hat hochw. Herr P. Hesse 82 Burschen und Mädchen
mit sichtbarem Erfolg Exerzitionen gegeben. Am Schluß derselben haben sich die
Lehrer bereit erklärt, mitzuhelfen, daß im kommenden August eine allgemeine
Volksmission zustande kommt. Zu den bisherigen langjährigen Schwester-
kandidatinnen haben sich noch mehrere andere gemeldet und teilweise bereits
die väterliche Erlaubnis erhalten. Die wegen Hungersnot geschlossenen Schulen
werden im Lauf dieses Monats wieder eröffnet.



Wert der hl. Messe.

Das hl. Meßopfer ist der Mittelpunkt des ganzen katholischen Gottes-
dienstes. Viele Sakramente und Sakramentalien werden nur in Verbindung
mit der Messe gespendet. Die Messe verhält sich zu dem übrigen Gottesdienste
wie ein Edelstein zu seiner Fassung. (Hurter.) Sie ist ein See, worin sich die
Gnadenströme des Kreuzesopfers sammeln, von wo aus sie dann durch die
hl. Sakramente wie durch Kanäle auf die Menschen überströmen. Die heilige
Messe ist die täglich aufgehende Gnadensonne, deren weiße Lichtstrahlen sich
in den Sakramenten siebenfach brechen und so den goldenen Friedensbogen
bilden, der den Reichtum des Himmels mit der Armut der Erde verbindet. (Gühr.)

— Die hl. Messe übersteigt an Würde um viele Stufen die hl. Sakramente;
denn diese sind nur Gefäße der Barmherzigkeit für die Lebenden, die Messe
aber ist ein unerschöpfliches Meer der göttlichen Freigebigkeit für Lebende
und Verstorbene. (P. Cochem.) Durch das hl. Meßopfer haben die Menschen
gleichsam schon im voraus den Himmel auf Erden, weil sie durch dieses
Opfer den Schöpfer des Himmels und der Erde vor sich haben und auch mit
Händen berühren können. (Urban XIII.) Soviel Tropfen das Meer, soviel
Strahlen die Sonne, soviel Sterne der Himmel, soviel Blumen die Erde hat,
soviel Geheimnisse faßt das hl. Meßopfer in sich. (Hl. Bonaventura.)

